

# Vierbeiner trotzen Feuer und Lärm

## Eignungstest für zukünftige DRK-Rettungshunde bestanden

Calw. Weder flatternde Betttücher, rollende Tonnen, aufspringende Regenschirme, hupende Auto noch ein lärmendes Notstromaggregat oder Feuer und Rauch konnten die fünf Nachwuchshunde der DRK-Rettungshundestaffel Calw aus der Ruhe bringen. Sie wurden auf dem Recyclinghof der Firma Kömpf auf die (Wesens-)Probe gestellt, und mussten unter Beweis stellen, ob sie das Zeug zu einem Rettungshund haben.

Der Eignungstest ist für jeden Vierbeiner obligatorisch, bevor er die Ausbildung zum

Rettungshund antreten kann. Überprüft wird vor allem der Charakter. Das Verhalten gegenüber fremden Personen, die Verträglichkeit mit Artgenossen, die Reaktion auf Umweltfaktoren wie Lärm, Feuer und fremde Materialien sind wichtige Kriterien. Zeigt sich ein Hund aggressiv oder panisch ängstlich, wird er von der weiteren Ausbildung ausgeschlossen.

Um das Verhalten gegenüber fremden Menschen zu testen, stürzt zum Beispiel eine Person direkt vor den Hund, steht dann plötzlich auf

und rennt schreiend weg. Oder eine Person mit weitem Umhang und Hut kommt humpelnd auf den Hund zu. Bei den Umwelteinflüssen dürfen sich die Tiere weder durch Rauch, Feuer, Lärm oder auf sie zurollende Fässer und flatternde Betttücher beeindrucken lassen.

Aber auch Trittsicherheit über Geröll und Schutt oder das Balancieren über ein wackeliges Brett wird von einem zukünftigen Rettungshund abverlangt.

Gegen Mittag konnte die DRK-Eignungstestbewerterin



Wer Rettungshund werden will, muss erst einen Test ablegen.

Katrin Kolbe (DRK Reutlingen) erfreut feststellen, dass alle vorgestellten Nachwuchshunde den Anforderungen bestens gewachsen waren. Sie attestierte Kira, Fly, Ice, Flecki und Sammy ein gut entwi-

ckeltes Sozialverhalten gegenüber Menschen und Hunden. Damit kann für die Hunde der »Ernst des Lebens«, das heißt die circa zweijährige Ausbildung bei der DRK-Rettungshundestaffel Calw beginnen.